

Gibt es bald eine Impfung gegen Bluthochdruck?

Hypertoniker leiden oft an Nebenwirkungen von Medikamenten – Viele Betroffene lassen sich gar nicht behandeln

Von Grit König

Er verursacht über lange Zeit keine Beschwerden. Ganz im Gegenteil, viele Patienten fühlen sich sogar recht wohl.

Die Krankheit wird oft erst erkannt, wenn die Blutgefäße wichtiger Organe geschädigt sind.

20 Millionen Deutsche leiden nach Angaben der Deutschen Hochdruckliga unter Bluthochdruck.

Bei den über 50-Jährigen ist es bereits jeder Zweite. Aber nur zwölf Millionen der Betroffenen wissen auch davon.

Erste Anzeichen wie Schwindel, Kopfschmerzen oder Kurzatmigkeit werden oft nicht ernst genommen. Lediglich rund sechs Millionen Hypertoniker lassen sich ärztlich behandeln.

Das ist aber noch lange keine Garantie für eine Besserung der Krankheit.

„Nur bei jedem Vierten ist der Blutdruck richtig eingestellt“, sagt der Vorsitzende der Hochdruckliga, der Marburger Professor Joachim Hoyer. Andere Mediziner halten sogar nur jeden zehnten Hypertoniker für richtig behandelt.

Dabei ist Bluthochdruck eine regelrechte Zeitbombe, die zu schweren Folgeerkrankungen führen kann wie Schlaganfall, Herzinfarkt und Gefäßerkrankungen. „Auch vorzeitige Demenz und chronisches Nierenversagen kommen bei Hypertonikern häufiger vor als bislang angenommen“, warnt Hoyer.

Bluthochdruck und daraus folgende

Erkrankungen sind die Todesursache Nummer eins in Deutschland. Fast jeder zweite Todesfall wird zurzeit durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen verursacht.

Zu hoher Druck in den Arterien liegt vor, wenn bei der Blutdruckmessung wiederholt ein Wert von 140/90 Millimeter Quecksilbersäule (mmHg), benannt nach einem alten Messverfahren, angezeigt wird.

Der optimale Druck in den Arterien liegt bei maximal 120/80 mmHg. Bei Menschen über 60 Jahre steigt vor allem der obere Blutdruckwert an, der sogenannte systolische Wert. „Das ist ein Zeichen von übermäßiger Gefäßalterung“, sagt

Hoyer.

Die Blutgefäße sind nicht mehr so elastisch und behindern den Blutfluss. Das Risiko für Herzerkrankungen steigt.

Bluthochdruck entsteht aus dem Zusammenwirken vieler Faktoren. Bei der Mehrzahl der Patienten wird keine organische Ursache gefunden.

50 bis 60 Prozent der Betroffenen erben die Krankheit.

Hinzu kommen schlechte Lebensgewohnheiten wie fett- und salzreiche Ernährung, fehlende sportliche Betätigung, Alkohol und Rauchen.

Überdurchschnittlich oft steht Bluthochdruck nach Angaben der Hochdruckliga im Zusammenhang mit anderen Erkrankungen wie Übergewicht, Diabetes und Fettstoffwechselstörungen. Das sind Volkskrankheiten, die in den vergange-

*Jeder zweite
Todesfall wird durch...*

nen 30 Jahren deutlich zugenommen haben.

Mit den richtigen Medikamenten und einer gesunden Lebensweise ist die Hypertonie – vor allem bei frühzeitiger Diagnose – gut therapierbar. Sinkt der obere Blutdruckwert um nur fünf mmHg, vermindert sich das Sterberisiko Studien zufolge durch einen Schlaganfall bereits um 13 Prozent.

„Sportliche Aktivitäten sind mit am wichtigsten“, rät Hoyer. Außerdem sollten das Rauchen aufgegeben und das Gewicht reduziert werden.

Problematisch ist für viele Betroffene die jahrelange Therapie mit mehreren Medikamenten. „Viele schaffen das nicht“, sagt Hoyer.

Wegen der medikamentösen Behandlung der Begleiterkrankungen dauert es einige Zeit, bis die beste Medikamenten-Kombinati-

on für die Senkung des Blutdrucks gefunden ist. Später leiden viele Hypertoniker unter den Nebenwirkungen der vielen Medikamente.

Viele nähmen die Arznei dann einfach nicht mehr ein, kritisiert Hoyer.

Hoffnung setzen viele Patienten und Mediziner auf die Impfung gegen Bluthochdruck, deren erste Tests erfolgreich waren.

In einem weiteren Versuch werden bundesweit 80 Bluthochdruck-Patienten nach Angaben der federführenden Medi-

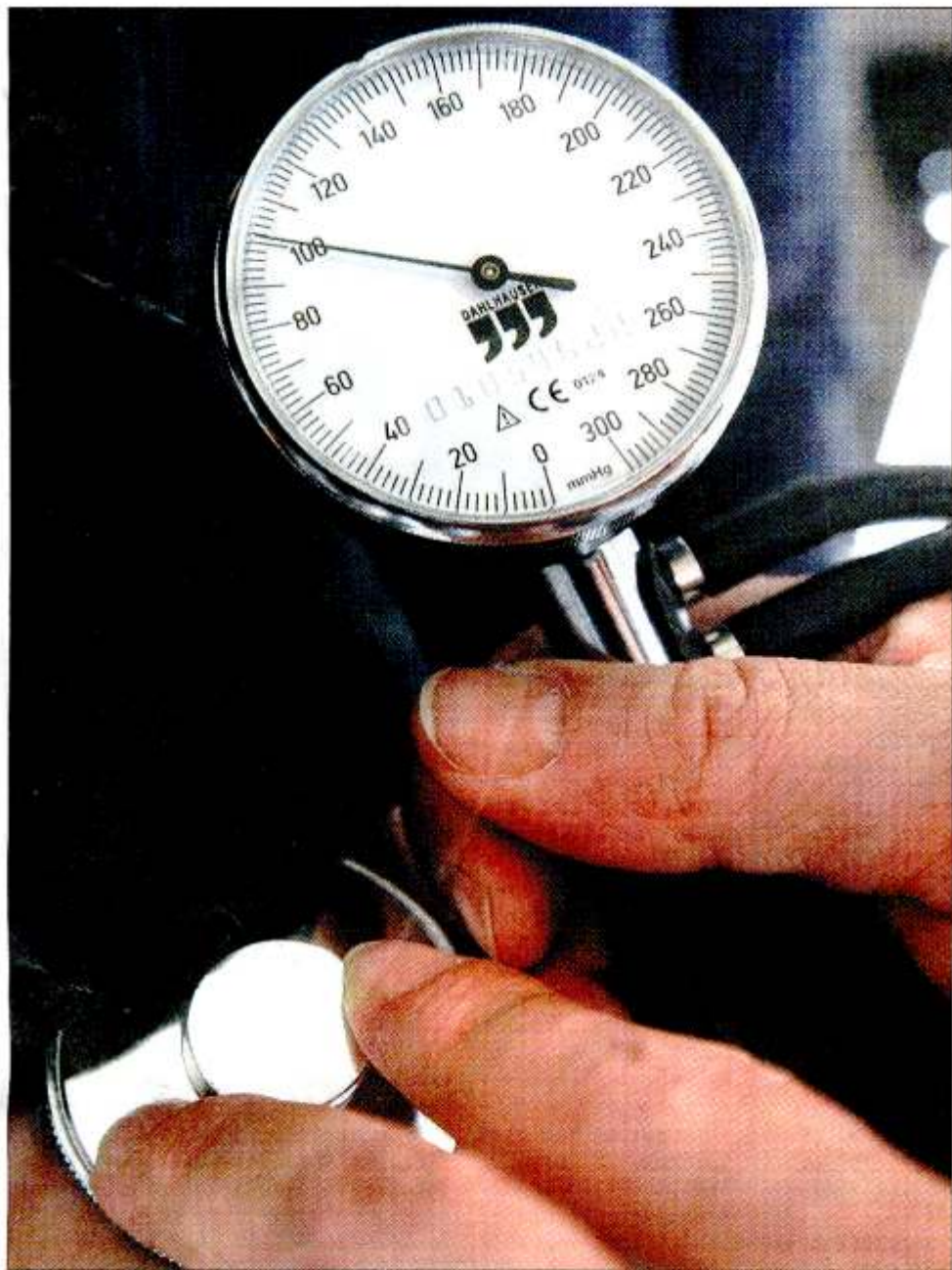
zinischen Hochschule Hannover körpereigene, gefäßverengende Hormone in einer Virus-hülle gespritzt.

Die Immunzellen produzieren Antikörper, die bei der Erweiterung der Gefäße helfen.

„Das ist eine ganz interessante Idee“, lobt der Vorsitzende der Hochdruckliga.

Die Ergebnisse dieses Versuchs sollen frühestens Ende nächsten Jahres vorliegen. Doch bis zur generellen Anwendung wird es nach Angaben der Verantwortlichen aus Hannover noch einige Jahre dauern.

... Herz-Kreislauf- Erkrankungen verursacht



Der optimale Druck in den Arterien liegt bei maximal 120/80 mmHg. Bei Menschen über 60 steigt vor allem der obere Blutdruckwert an. Foto: dpa

Schlaganfall: Risiko-Faktoren



Bluthochdruck



Herzkrankheiten



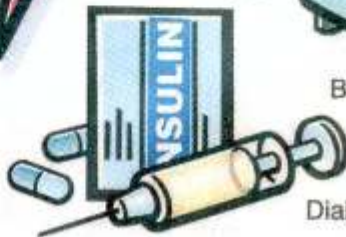
Übergewicht



Bewegungsmangel



Rauchen



Diabetes

Grafik: Techniker Krankenkasse

Bluthochdruck kann zu Folgeerkrankungen führen wie Schlaganfall, Herzinfarkt und Gefäßerkrankungen. Foto: dpa